

Mögliches Tafelbild am Ende der ersten Doppelstunde

TA1

Alamannen auf der Baar – zwischen römischen Hinterlassenschaften
und neuen Einflüssen 3. bis 5. Jahrhundert

- In der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts n. Chr. ziehen sich römische Grenztruppen immer weiter zurück. Es sind mehrere Germaneneinfälle zu verzeichnen.
- Germanen werden von Römern bewusst auf verlassene römische Gutshöfe angesiedelt, z. B. in Wurmlingen, um wichtige Fernstraßen zu schützen.
- Alamannen nutzen römische Hinterlassenschaften.
- In der Folgezeit gibt es immer wieder militärische Auseinandersetzungen, Römer und Alamannen kämpfen um Macht und Gebiete, sind einmal Verbündete und dann auch wieder Feinde.
- Teile der Alamannen stehen im sogenannten Sturm der Völkerwanderung auf Seiten der Römer, der andere Teil unterstützt die Hunnen.